

Fotografie I

- Mit der eigenen Kamera zum Sehen und Gestalten finden -

Aufbau und Lernziele für die VHS-Göttingen, WS 2007, Adrian Ahlhaus, im März 2007

Beschreibung:

Digitale Bilder entstehen in großen Mengen und werden wieder gelöscht. Doch welche Bilder sollten aufbewahrt werden, welche sind gelungen und Warum? Dies zu entscheiden, daran hat sich seit den Anfängen der Fotografie nichts geändert. Dabei gibt es Maßstäbe für gute Bilder. Die gestalterischen Grundlagen begegnen uns tagtäglich und bestimmen unsere Sicht auf die Dinge und die Menschen.

Bringen Sie ihre Kamera mit einer Gestaltungslehre für Bilder zusammen. Lernen Sie ihre Möglichkeiten der bildwichtigen Einflussnahme kennen. Welche Technik kann zu einer gestalteten Bildwirkung führen? Schon ein kleiner Unterschied macht aus einem Allerweltsfoto einen „Hingucker“.

Sie werden mit Beispielen und an 7 Aufgaben lernen ihre Bilder nach Merkmalen der Gestaltung mit fotografischen Augen zu erkennen. Sie setzen ihre Kamera bewusster ein für gewollte Bildergebnisse und lernen fachlich zu sprechen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Kamera mit mindestens 4 Megapixel und die Bereitschaft, von Woche zu Woche selbst Bilder im Format 13x18cm vorzuweisen.

Ablauf einer Stunde: Die gemeinsame Sichtung der vorliegenden Bildergebnisse und die Diskussion darüber eröffnen den Kursabend, ausgenommen den ersten.

Das Thema wird vorgestellt und der einführende, theoretische Teil wird mit Tafelarbeit und mit Bildern, nötigenfalls durch das Vorführen von Technik veranschaulicht. Die Kursteilnehmer oder -teilnehmerinnen können ihre technische Gerätschaft mitbringen, jedoch kann nicht auf die Eigenheiten der Bedienung- oder den Funktionsumfang detailliert eingegangen werden.

Es gibt zu jedem Kursteil ein spezielles technisches Gerät, das vorgeführt wird um zu demonstrieren, wie die neue Aufgabe technisch realisiert werden kann. Dabei wird die gestellte Aufgabe genauer besprochen. (Beim ersten Kurs hat sich gezeigt, dass mit allgemeinen Angaben den Teilnehmern und Teilnehmerinnen keine weitestgehende Freiheit geboten wird, sondern darüber Verunsicherung entsteht, welches Motiv für eine Aufgabe geeignet ist.)

Im Kurs wird es fortwährend weiterführende Hinweise auf Software, Internetseiten, Zeitschriften und Bücher geben.

Inhalt der Kursteile

1. Was für Licht „fängt“ ein Sensor ein und wie wird aus vielen Punkten ein Bild?

(Vorweg: Einleitung zur Organisation des Kurses und Ausgabe dieser Kursbeschreibung.)

Die digitale Fotografie arbeitet auf der Grundlage einer regelmäßigen Anordnung aller Punkte, einer sogenannten Punkt-Matrix, um die sichtbare Welt abzubilden. - Auch mit Film entstehen Punkte, unregelmäßige.

Digitale Kameras führen zu technischen und gestalterischen Aufgaben und Möglichkeiten, die beim Film unbekannt waren. Doch wer sich auskennt, kann damit leicht zurecht kommen. Beispielhaft wird der Weg des Lichts vom Motiv zum Sensorpunkt aufgezeigt als Einführung in die optische Abbildungslehre. Dabei wird Licht in Farben zerlegt und digital wieder zusammen geführt, und scharfe Abbildungen werden durch Filter in der Kamera unscharf, um schließlich scharf gerechnet zu werden.

Wie funktioniert so etwas und was bedeutet das für die Fotografie?

Unterrichtsmaterial: Fotos; Zeichnungen und Tafel;

Aufgabe: Ein Motiv mit einer großen Farbfläche fotografieren, 1 Bild in min. 13 x 18 cm.

2. Helligkeit – Farbe – Kontrast – Sättigung

Unser Sehen ist ein ausschließlich subjektives Erlebnis. Wie jedoch Verständigen wir Menschen uns im täglichen Leben darauf, was ein reales Abbild von der Wirklichkeit ist? Was ist nötig, damit ein Foto „natürlich“ wirkt?

Unterrichtsmaterial: Beispiele in Fotos, Tafel

Aufgabe: Eine brennende Glühlampe oder Kerze bei Tageslicht mit unterschiedlichem Weißabgleich fotografieren (Sonne, Wolken, Kerzenlicht). 3 Bild in min. 13 x 18 cm.

3. Farbgleichgewicht

Wie wird aus den digitalen Bilddaten ein farbiger Ausdruck? Mit der digitalen Fotografie wird die Farbtemperatur in zuvor nie gekannter Weise beherrschbar. Kamera, Monitor und Drucker machen daraus jedoch eine eigene 8-Bit Farbgebung. Zu den unterschiedlichen Farbräumen von Adobe-RGB und sRGB kommen die Druck- und Druckerfarben noch hinzu.

Unterrichtsmaterial: Abbildungen von Farbräumen, Beispielfotos, Ergebnisse bisheriger Ausdrücke vergleichen. Kameraaufbau mit Einstellungen

Aufgabe: Fotografie eines detailreichen Motivs (Graffiti, Blumenstrauß, Hausfassade, Mosaik, Spielsteine, oder anderes). 1 Bild in min. 13 x 18 cm.

4. Belichtung

Das natürliche Licht erzeugt Abstufungen von Hell bis Dunkel, unendlich mehr als eine digitale Kamera jemals wiedergeben kann. Wie kommt trotz dessen ein naturnahes Abbild zustande? Worauf müssen Fotografierende sich beschränken, und wo beschränken sie sich unnötigerweise? Messmethoden und Belichtungskorrekturen erweitern die Möglichkeiten des motivgerechten Fotografierens.

Unterrichtsmaterial: Table-Top-Aufbau mit Studiolicht, Blitz und Glühlicht.

Aufgabe: Ein Motiv mit mindestens zwei Messmethoden fotografieren (Baum, Garten, Porträt, Musiker oder anderes). Min. 2 Bilder in min. 13 x 18 cm.

5. Fotografische Gestaltungslehre

Sehen bedeutet den bereits festgelegten Regeln unbewusst zu folgen. Ein Bild lesen können, um sachlich zu beurteilen, warum eine bestimmte Bildwirkung entsteht; das zu erklären vereinfacht das Reden über Bilder, auch über die eigenen. Proportionen von Hell und Dunkel, Flächen, Linien und Farbgewichten sind nüchtern betrachtet jederzeit erfassbare Merkmale. - Doch wie kommen sie ins eigene Bild?

Unterrichtsmaterial: Bilder aus der Kunst- und Architekturgeschichte, Kamera auf Stativ, Hand-Belichtungsmesser.

Aufgabe: Einen Innenraum mit dem vorhandenen Licht abbilden. 1 Bild in min. 13 x 18 cm.

6. Thema: Frei gehalten

Die vielen Themen und Beispiele werden nicht alle verstanden sein. Nicht alles mag hinreichend erklärt worden sein. Ebenso werden alle Fragen und Vorschläge zur fotografischen Praxis und den persönlichen Themen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgegriffen und die möglichen Lösungen besprochen. Ob jemand seine Modelleisenbahn fotografieren möchte, Sport ins Bild setzt, Kinderbilder zum Thema hat oder gerne mit der Kamera Konzerte besucht, alles kann zum Thema werden.

Aufgabe: Außenaufnahme eines Denkmals oder Standbildes, oder ein Porträt als Innen- oder Außenaufnahme. 1 Bild in min. 13 x 18 cm.

7. Innen und Außen von Gebäuden

Die Architekturfotografie ist wegen der vergleichsweise statischen Situation ein gutes Übungsfeld, um das bisher geübte vor Ort selbst anzuwenden. Gemeinsam wird ein Motiv aufgesucht, besprochen und fotografisch entdeckt. Natürliches und künstliches Licht, Perspektiven und Impressionen sind die Themen und werden in Fotos festgehalten.

Unterrichtsmaterial: Ein architektonisches Motiv in der Stadt Göttingen. Als Gruppe wird fotografiert. 3 Bilder in min. 13 x 18 cm

8. Die fotografischen Themen: Landschaft, Sach- und Nahaufnahmen, Innenräume, Sport, Reisebilder

Zum Abschluss des Kurses werden die großen Themen der Fotografie in Bildern vorgestellt und auf ihre gestalterische Wirkung untersucht.

Die letzten 20 Minuten wird rückblickend über den Kurs gesprochen (Aufbau, Material, Vortrag, Aufgaben, Zielstellung, Zufriedenheit)

Unterrichtsmaterial: Bilder aus der Geschichte der Fotografie.